Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 111 (1985)

Heft: 38

Rubrik: Dies und das

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aufgegabelt

«Jeder Tropf lässt sich heutzutage massieren», sagte unsere gesellschaftlich hervorgehobene Freundin voller Widerwillen, nachdem ein gutartiger Kassenarzt ihrem Chauffeur einige physiotherapeutische Behandlungen gegen seinen Ischias verschrieben hatte. Sie bescherte uns damit ein geflügeltes Wort, an dem wir selten ermüden. Unterdessen begegnete uns das Aperçu an der Tafel eines gefürchteten Kritikers in eindrucksvoller Variante: «Jeder Crétin schreibt heutzutage ein Buch», rief der berühmte Kollege, von Ekel geschüttelt, und deutete auf die Berge der Rezensionsexemplare, die sich in allen Ecken seiner Wohnung bis zur Decke türmten ...

Klaus Harpprecht

Konsequenztraining

Im Strafprozess gegen einen Mann, der sein Postscheckkonto um mehrere Tausend darauf nicht vorhandene Franken erleichtert hatte, meinte der Gerichtspräsident: «Die Post ist kein Kreditinstitut. Wer sein Postscheckkonto überzieht, macht sich strafbar. Aber das sagen sie in der Werbung nicht.»
PS: Es wird, um nur einen Vergleich zu nennen, auch in keiner Autoreklame erwähnt, dass man den Wagen zu Schrott fahren kann. *Boris*

Apropos Fortschritt

Im Gegensatz zur blitzschnellen Arbeit der elektronischen Geräte braucht das Kopfrechnen immer noch (oder bald: immer mehr?) seine gute Zeit. Als nettes Beispiel dafür die eben gehörte Zeitangabe: «Sibeni zweievierzig, in-n-n-n-n — achtzäh Minute isch es achti!» *Ohohr*

Dies und das

Dies gelesen: «E.T. kehrt zurück.»
Und *das* gedacht: Was sehr zu befürchten war. *Kobold*

Herr Müller!

HANSPETER WYSS

Eine medizinische Rarität

Ein über alle Massen wohlgenährter Pfarrherr wurde wegen unerträglicher Schmerzen im Oberbauch notfallmässig in ein Spital des Kantons St.Gallen eingewiesen. Es brauchte keinen gewiegten Diagnostiker, um festzustellen, dass die Beschwerden von der Gallenblase ausgingen. Die weitere Abklärung ergab denn auch eine derart fortgeschrittene Entzündung,

Von Walter Ott

dass die Ärzte zur raschmöglichsten operativen Entfernung rieten. Der Patient nahm das Verdikt sehr gelassen auf, hatte er doch schon viel länger als zugegeben jede reichliche Mahlzeit mit Schmerzen büssen müssen. Vielleicht freute er sich insgeheim, den Genüssen von Küche und Keller bald wieder ungestraft zusprechen zu können. Der Eingriff bestätigte die Diagnose in vollem Umfang und verlief denkbar glatt. Anlässlich der Arztvisite am Tag nach der Operation erkundigte sich der Seelenhirte: «Herr Tokter, isch es würkli e Galleblase gsi?» Antwort: «Händ Sie en Aanig, Herr Pfarrer, e Galleblase – e Sankt-Galle-Blase isch es gsi!»

FELIX BAUM

WORTWECHSEL

Überläufer: Zu kleiner Kochtopf mit zu grossem Inhalt

Ein Angestellter zu seinem Direktor: «Vielen Dank für das Feriengeld, Chef, ich werde meiner Familie eine Glace dafür kaufen.»

Reklame

Liegt in der Luft ein Flirtelein
trybolfrisch soll Dein Atem sein

Trybol Kräuter-Mundwasser und Zahnpasta Trybol